

Dertliches und Gäßisches.

Mitla. den 15. Februar 1928.

Der Finder ist zur Übereilung des Fundes verpflichtet! Wiederholte Anträge aus dem Kreisreise lassen es uns angezeigt erscheinen, auf Grund der das Grundrecht begegnenden §§ 905/906 des BGB, nachstehend kurz die mit dem Grundrecht in Verbindung stehenden Fragen des Anzeigeverpflichteten, des Kinderlohns und des eell. Eigentumserwerbs darzustellen. Der Finder ist verpflichtet, unverzüglich dem Besitzer oder dem Eigentümer oder dem sonstigen Empfangsberechtigten vom Fund Mitteilung zu machen. Sind ihm diese Verhältnisse unbekannt, so hat er den Fund und dessen nähere Begleitumstände der Polizeibehörde mitzutunen. Eine Anzeigepflicht besteht nicht bei Sachen, die nicht mehr als drei Mark Wert haben. Der Finder hat die Sache ordnungsgemäß aufzubewahren. Er kann sie auch der Polizei ausbändigen und ist auf deren Verlangen dazu sogar verpflichtet. Durch die Herausgabe an die Polizei wird er dem Berechtigten gegenüber bestellt. Im übrigen hat er nur vor sich und grobe Fahrlässigkeit zu vertreten. Diese Pflichten stehen folgende Rechte des Finders gegenüber: Bei angemessenen Aufwendungen, die er auf den Fundgegenstand gemacht hat, kann er Erfahrt der Aufwendung vom Berechtigten verlangen. Weiter hat er Anspruch auf Kinderlohn. Die Höhe des Kinderlohns beträgt bei Objekten bis zu 300 Mark 5 v. H. Bei Werten über 300 Mark 1 v. H. dieses Mehrbetrags, bei Tieren 1 v. H. hat die Sache nur einen finanziellen Wert, so ist der Kinderlohn nach billigem Ermessen festzulegen. Kinderlohn gibt es nicht bei Verlegung der Anzeigepflicht oder bei Verhinderung des Fundes auf Nachfrage. Nach Ablauf eines Jahres seit der Anzeige erwirkt der Finder das Eigentum an der Sache, falls nicht vorher ein Berechtigter dem Finder bekannt geworden ist oder sich bei der Polizei gemeldet hat. Im letzteren Falle kann der Finder den Berechtigten zur Erklärung über seine Unwürde unter Schwur einer Frist auffordern. Nach ergebnislosem Ablauf dieser Frist erwirkt er ebenfalls das Eigentum an der Fundstätte. Ist die Sache durch die Polizei versteigert worden, so tritt der Versteigerungspreis an die Stelle der Sache. Hat der Finder nur das Eigentumserwerbsrecht verzichtet, so geht dieses Recht auf die Gemeinde des Fundortes über.

* Die Aufbewahrung von Giften und ätzenden Flüssigkeiten. Vom Ministerium des Innern ist auf folgendes hingewiesen word: Es besteht eine große Gefahr der Verwechslung und damit der Gesundheitsgefährdung, wenn das Publikum Gifte oder ätzende Flüssigkeiten in Geschäften aufzuweisen, die auch der Aufbewahrung von Nahrungs- und Genussmitteln dienen. Nach den bestehenden Vorschriften ist es deshalb allen Wirtschaftern verboten, Gifte im Trink- oder Kochgeschäft oder in solchen Geschäften oder Kiosken abzugeben, deren Name oder Bezeichnung die Gefahr einer Verwechslung des Inhalts mit Nahrungs- oder Genussmitteln herbeizuführen geeignet ist. Das Publikum kann sich deshalb nicht darüber beschweren, wenn ihm von den Wirtschaftungen Gifte und ätzende Flüssigkeiten nur in besonders geformte Flaschen abgegeben werden. Die Mitglieder des Bundes sozialer Verbandsgruppen geben zur Verbilligung von Verwechslungen giftige und ätzende Flüssigkeiten nur noch in besonders geformten dreieckigen Flaschen ab. Die Apotheker sind verpflichtet, zur Ausgabe von giftigen Flüssigkeiten nur befondere feuchte Flaschen zu verwenden, an denen 3 Seiten mit Vorschriften verfehen sind. Es muss besonders davor gewarnt werden, Flüssigkeiten, die in solchen Geschäften geliefert werden, in andere Geschäfte, die auch zur Aufbewahrung von Nahrungs- und Genussmitteln verwendet werden können, umzugeben und so aufzuhängen.

* Noch ein "Aufmerkungs"-Witz. Dem "Döbelner Anzeiger" steht ein alter Sefer noch folgenden neuen "Aufwertungs"-Witz mit: Ebenfalls noch vieler Mühe und Schreiberei gelangte auch ich schließlich in den Besitz des Anleihe-Auslösungsscheines lautend auf 25 RM. je 1000 RM. Kura vor Weihnachten brachte ich in Erklärung, daß die vorgenannte Anleihe verläßlich ist. Wer über 60 Jahre alt ist und dessen Vermögen 20000 RM. nicht übersteigt, kann nämlich seine Papiere für den fünftausend Mark-Losungsschuld beim Finanzamt verkaufen. Ich hatte nun nichts eiligeres zu tun, als mich beim Finanzamt zu melden und beantrage deren Verkauf. Nach einem Hin und Her kommt der Ankauf der Ablösungs-Schuld zuhande. Ich großer Glückspilz habe noch niemals in meinem Leben ein so schönes Weihnachtsgeschenk bekommen, als es mir im Jahre 1927 — genau am heiligen Abend — der Postbote ins Haus brachte. Aber mit des Gesichtes lächeln ist kein ewiger Bund zu sieben. Bekomme ich da Mitte Januar eine Vorladung vom Finanzamt; dort wird mir mitgeteilt, daß der Ankauf obiger Anleihe-Schuld zu Unrecht getrieben sei, da der Vermögensdienst von 20000 auf 10000 RM. herabgesetzt worden ist, und ich deshalb als glücklicher Besitzer von mehr als 10000 RM. die Anleihe-Schuld wieder zurückzunehmen mache. Ich hatte nun nichts weiter zu tun, als mein schönes Weihnachtsgeschenk wieder zum Finanzamt zu tragen und die Papiere wieder in Empfang zu nehmen! — Weiter geht wahrscheinlich die Geduldssprobe der Später nicht.

* Das Turnfahrtentrum zum 14. Deutschen Turnfest. Neben 50000 Teilnehmern haben sich schon zu den Turnfahrtentren vor oder nach dem Fest gemeldet. Der Turnfahrtentrum hat zu den bereits bekanntgegebenen rund 90 Turnfahrtentren weitere 50 bis 60 ausgemäst, so daß rund 150 Turnfahrtentren in das gesamte Gebiet des Rheinlandes und Westfalen ausgeführt werden. Ein besonderes Bedürfnis lag für eine Turnfahrt nach Helgoland vor, deren Vorbereitung vom Norddeutschen Klond übernommen wurde. Sämtliche Turnfahrtentren werden in einem handlichen Buch zusammenge stellt, das in den nächsten Wochen schon erscheinen wird.

* Die Zwangsbevölkerung des Zigarettenvertriebs. Der Reichswirtschaftsrat hat sowohl die auf eine Zwangsbevölkerung im Zigarettenvertrieb als auch auf eine Bevollmächtigung des Reichsfinanzministeriums zur Ergreifung von Sondermaßnahmen gegen einzelne Betriebe hinzufließenden Anträge des Reichsfinanzministeriums sowie verschiedener interessanter Verbände mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Dagegen stand die Förderung auf Abbau der Steuerkredite Annahme. Unter den gegenwärtigen Umständen kann es als ausgeschlossen angesehen werden, daß sich der Reichstag jetzt noch mit der Zigarettensteuervorlage befassen wird.

* Turnfahrt und Schule. Auf Veranlassung der Sachsen-Gruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes sollte am 10. Februar 1928 das Sächsische Ministerium für Volkssbildung zu einer Sitzung über die Frage der Bevölkerung von Luftfahrtangelegenheiten in der Schule eingeladen, an der auch Vertreter des Wirtschaftsministeriums, des Innenministeriums und des Sächsischen Segelflugverbandes, sowie der Spartenverbände sächsischer Lehrerorganisationen teilnahmen. Lieber die Frage des Vertreters der Segelflugschule als Zweig der Verbündeten bestand kein Zweifel. Die vorbildliche Tätigkeit des Sächsischen Segelflugverbandes in Dresden wird durch die Gründung der Sächsischen Segelflugschule in Schwarzenberg eine bedeutende Erweiterung erfahren, da sie nicht nur den Vereinen des Sachsen-Gruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes, sondern auch den Lehrer- und Schülerorganisationen zur Verfügung stehen wird. Gerner herrsche Klarheit darüber, daß es unbedingt

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Geschick im Allg. Vs. Riesa (D.L.).

Mitla. Nr. 1. gegen Tb. Briesnitz 1. 4:3 (3:2). Das am vergangenen Sonntag ausgetragene Spiel endete mit einem knappen Sieg der Einheimischen. Unter wenig günstigen Bodenverhältnissen wurde ein flottes Spiel gespielt, in welchem der Blauhünder etwas überlegen war. Die Verteidigung der Gäste war auf dem Platz und verhinderte eine größere Niederlage. Was den Söhnen an Spielerfahrung abging, luden sie durch Eifer wett zu machen. Riesa war leider gesperrt, mit Erfolg anzutreten, außerdem machte sich die Spielpause bemerkbar.

Allg. Vs. Jugend gegen Tb. Briesnitz Jugend 5:4 (3:4).

Beide Mannschaften traten ebenfalls mit Erfolg an. Beim Stand von 4:0 (10 Minuten vor Halbzeit) für Briesnitz wechselte Riesa den Torwächter und erzielte kurz darauf durch Röte Angriffe 3 Erfolge, worauf die Gäste ebenfalls den Torwächter austauschten. Nach Wiederanpfiff kommt Riesa noch zu 2 Erfolgen, denen die Gäste nichts entgegenzusetzen haben. Beide Torwächter verhinderten eine Erhöhung der Torschätz.

Mannschaftswettkampf der deutschen Turner Polens mit reichsdeutschen Turnern.

Der deutsche Turngau von Lods in Polen hat an die Mittelstelle für ausländische Leibesübungen das Ansuchen gerichtet, ein Zusammentreffen reichsdeutscher Turner mit einer Turnmannschaft ihres Gaus zu einem Wettkampf zu ermöglichen. Bekanntlich herrscht bei den Deutschen in

Polen ein reges turnerisches Leben, das gerade nach dem Kriege sich wieder sehr entfaltet hat. Die deutschen Turnvereine der an Polen abgetrennten Gebiete haben sich noch sechziger Jahre Arbeit zur Deutschen Turnerschaft in Polen zusammengefunden. Außerdem dieses Verbandes stehen nur noch die Turnvereine, die früher schon im ehemaligen Russland zum Gauverband "Bojemojischost Lods" zusammengefunden waren. Vielleicht fehlt aus dieser alten Überlieferung heraus der richtige Aufriss, daß von den Überlieferungen freie zu machen und das Gemeinsame mit der Deutschen Turnerschaft in Polen als notwendig zu erkennen. Trotzdem steht es nicht an gutem Willen zu gemeinsamer Arbeit im Hauptverband. Seit langem schon besteht zwischen dem deutschen Turngau Lods und der Deutschen Turnerschaft in Polen eine Arbeitsgemeinschaft. So ist auch der geplante Mannschaftswettkampf mit reichsdeutschen Turnern als ein weiterer Schritt zum Anschluß an die gesamtdeutsche Turnbewegung zu bewerten. Die Vorbereitung zu diesem Zusammentreffen sowie der Wettkampf selbst soll den deutschen Turnvereinen um Lods neue Anregungen u. Arbeitslust geben. (Auslandabteilung D.T.)

Verlängerung der Olympischen Spiele?

Die Preiskommission der Olympischen Winterspiele steht gegenüber den in der deutschen Presse umlaufenden Gerüchten fest, daß von einem Abbruch der Winter Spiele keine Rede sein kann. In St. Moritz Sportfreien verlautet, daß als Folge des augenblicklichen schlechten Wetters mit einer Verlängerung der Olympischen Spiele voraussichtlich bis zum 22. Februar zu rechnen ist.

handelt es sich um einen Wagen, der kurz vorher von unbekannten Tätern in Dresden gestohlen worden ist.

* Liebenwerda. Keine Begnadigung Vogls. Die Nachrichten von einer Begnadigung des ehemaligen Landrats Vogl sind unrichtig. Zum mindesten einen ist den Ereignissen voraus. Wie das "Liebenwerdaer Kreisblatt" von gutunterrichteter Seite hört, ist im Gegenzug zu Vogls Behauptung, ihm sei die Gefangenstrafe auf dem Gnadenweg erlassen worden, lediglich richtig, daß Vogl ein Gnadengefaß eingerichtet hat, über das eine Entschuldigung noch gar nicht gefällt ist. Die angebliche Begnadigung Vogls hat mehrere Abgeordneten Anlaß zu Vorstellungen bei den in Frage kommenden Ministerien gegeben. — Die Verhandlung im Millionen-Prozeß des Huberbandes gegen den Kreis Liebenwerda, bei dem es sich um von dem Landrat Vogl eingegangene Wehrlebenspflchtungen handelt, ist vom Landgericht Torgau abermals, und zwar bis zum April, vertagt worden. Zwei weitere Prozesse, die aus den Geldgeschäften Vogls herrühren, stehen kurz vor der höchstinstanzlichen Entscheidung. Hier handelt es sich um eine halbe Million Mark.

* Torgau. Verklagungen im Verlauf. Ein Justizwachtmeister beim Amtsgericht Pretzlin batte Gerichtskosten in beträchtlicher Höhe unterstellt und einmal aus einem verdeckten Brief einen größeren Geldbetrag entwendet. Damit die Verklagungen nicht scheitern werden sollten, ließ er verschiedene Akten verschwinden. Er wurde jetzt vom Kreis Sohlandgericht in Torgau wegen schwerer Urturdehung, schwerer und einfacher Unterstötungen und Altenbeteiligung zu einer Strafe von insgesamt 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Torgau. Riegelstaubexplosion. In der biegsigen Gummiraffinerie entstand eine Riegelstaubexplosion, wodurch der Tischstuhl durchschlägt wurde und ausbrannte. Ein Arbeiter, der sich im Riegelhaus befand, erlitt Brandwunden und mußte sich in drastische Behandlung begeben. Den tödlichen Gangarten der Arbeiter gelang es, das Feuer zu löschen, sobald der Betrieb fortgesetzt werden konnte.

* Budweis. Kind als Staubmöder. Die Händlerin Anna Dany in Rosenberg verwahrte einen Betrag von 28.000 Kronen aus einer Geldbörse in ihrem Laden. Drei Schüler im Alter von 10 bis 12 Jahren erbrachen dies und beschlossen, die Frau zu berauben. Sie bewaffneten sich mit Haken, gingen in den Laden und verlangten das Geld. Als die Frau sich wehrte, ließen zwei der jugendlichen Verbrecher davon, während der dritte der Händlerin einen Schlag auf den Kopf verlieh. Die Gendarmerie hat das jugendliche Kleidblatt verhaftet.

* Karlsruhe. Die Überprüfung der Betrugsaaffäre des Rechnungsrates Karwar, der verantwaltlich lange Zeit durch falsche Rechnungen ausgegeben hatte, hat einen Schaden von 650.000 Kronen für die Stadt ergeben.

* Hamburg i. B. Bom legten Wintergewitter. Das Wintergewitter in der Nacht am Sonnabend, das überall in Erinnerung trat, hat in Nordböhmen recht stark getötet. In Leitnitz bei Hornig wurde ein Augelblitz beobachtet, der eine Linde traf. Bei Neidenberg schlug ein Blitz in eine große Linde und zerstörte sie, sprang dann auf ein Haus über, ohne es zu tönen. Großer Schaden wurde durch einen Sturm in den Waldungen der Gemeinde um Riedorf angerichtet. In Salendorf wurden zwei Dächer teilweise abgedeckt und davongetragen. Auch Süd- und Westdächer wurden durch das Unwetter sehr heimlich. Telefon- und Telegraphenverbindungen wurden gestört. In der Stadt Steglitz dauerte der Sturm mit Hagelschlag und Gewitterregen etwa 10 Minuten und richtete große Verhöhrungen an; mehrere Häuser wurden vollständig demoliert. Dächer wurden abgedeckt. Der Schaden geht in die Hunderttausende und konnte noch gar nicht festgestellt werden.

Was will nicht wiffen...

Wieviel kommt 120 g reines Zucker an einem Tag ejen, so würden sich nach wissenschaftlicher Berechnung im Körper 45 g Satt anziehen. Mit anderen Worten: Keiner Zucker ohne andere Beimischung könnte die Sättigung in einem übertragenen Maße. Es wäre aber verfehlt, eine solche Menge zu wollen, zum vorläufigen, das ist nachweisbar, daß z. B. ALPURSA-Alpenmilch-Schokolade keinen Sättigungserhalt verleiht. Wer dennoch solche Milch überweisen will, darf sich ruhig den Geschmack dieser Milch-Schokolade schmecken. Sie wird jeder so ihrer überaus frischen Milchschokolade schmecken. Man verleihe jedoch ausdrücklich ALPURSA-Alpenmilch-Schokolade!

ALPURSA. Alpenmilch-Schokolade!

NEUbestellungen

auf das
RIESAER TAGEBLATT
für

halben Februar 1928

nehmen entgegen alle
Zeitungsboten und zur
Vermittlung an diese die
Tageblatt-Geschäftsstelle

Riesa, Goethestr. 59.

notwendig ist, in den Oberklassen der höheren Schulen das Interesse an der Luftfahrt zu wecken, und den Schülern das Verständnis für die Aufgaben der Luftfahrt, besonders des Luftverkehrs, nahezubringen, was im Rahmen der bestehenden Unterrichtsfächer, vornehmlich Mathematik, Physik und Erdkunde erfolgen soll. Der Arzt des Flughofs als deutscher nationaler Sportwart mit der Luftfahrtforschung und Technik, widmete der 1. Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Staatsminister a. D. Dominicus, sowie der Vorsitzenden der Sachsen-Gruppe, Prof. Weismann-Plessow ein ausführliches Referat, dessen Ziel eine erhebliche Erhöhung der Ausbildungszahl der Flieger ist. Erreichbar ist dieses Ziel aber nur, wenn der Nachwuchs unserer jungen Flieger aus einer Elite freiwilliger Kräfte zusammengestellt, und noch in schulpflichtigem Alter mit allen Zweigen der Luftfahrt vertraut gemacht wird. Es werden daher Unterrichtskursen für höhere Schüler und für Schüler an den Höchschulen der arbeitenden Städte Sachsen eingerichtet werden, für die schon die Ausbildung des Lehrpersonals erforderlich soll. Die drei beteiligten Ministerien haben sich bereit erklärt, in einem gemeinsamen Erlass die Förderung des Luftfahrtgebietes sowie der praktischen Luftfahrt im oben angeführten Sinne mit Hilfe der höheren Schulen und der Höchschulen der Städte und Gemeinden zu unterstützen.

* Dresden. Kein Tag ohne Verkehrsunfälle. Am Sonnabend nachmittag wurde auf dem Rathenauplatz eine Dame angefahren, zu Boden geschleudert und schwer verletzt nach der Sanitätswoche in der Marschallstraße getragen. Die Unfälle auf diesem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhebliche Verletzungen. Auch der Schadhaben ist bedeutend. — Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf dem Blöcke, der doch sicher zu den verkehrsreichen zählt, häufen sich in den letzten Zeiten derart, daß die Anbringung von Schutzsteinen dringend gebeten erscheint. — Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Bauplatzstraße ein Motorradfahrer gegen einen Personenwagen. Durch den Anprall klappte der Kraftwagen auf den Rücken des Autos und erlitt erhe